

Informationen zur Ernteschätzung bei Feldfrüchten und Grünland : Jahresergebnis 2023

Landesamt für Statistik Nds. • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpersonen	Ernte- und Betriebsberichterstattung
Natalia Schasse	0511-9898 -3441
Jonas Schmidt	-1040
Amelie Lopez Trillo	-1109
Karina Cytera	-2445
E-Mail	Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de
Fax	0511-9898-99-7615

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

Hannover

B.Nr.

19/03/2024

Sehr geehrte Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r),

die Erstellung und Auswertung des Jahresergebnisses 2023 hat lange auf sich warten lassen. Dennoch möchten wir die große Bedeutung Ihrer Berichtstätigkeit besonders unterstreichen: ohne Sie hätten wir keine Datengrundlagen, auf denen die nachfolgenden Zahlen basieren. Für Ihren Beitrag möchten wir unseren Dank aussprechen.

Die Jahresergebnisse der Ernte wurden auf Basis der Daten der Bodennutzung aus der Agrarstrukturhebung berechnet. Außerdem fließen in die Auswertung die Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung ein.

Um die Herausforderungen und die Zahlen des Erntejahres 2023 besser zu verstehen, ist ein kurzer Rückblick auf die Witterung zwingend notwendig. Aufgrund immer häufiger auftretender lokaler Wetterereignisse wird es zunehmend schwieriger ein pauschal zutreffendes Bild für alle Regionen Niedersachsens zu zeichnen. Im Allgemeinen gilt aber für das vergangene Jahr in allen Teilen Niedersachsens die Aussage: es war im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt „überwiegend zu warm“ und „außerordentlich nass“. Im Jahr 2023 fiel in Niedersachsen durchschnittlich 41 % mehr Niederschlag (1074 mm) als im mehrjährigen Durchschnitt (762 mm). Es war das niederschlagsreichste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung

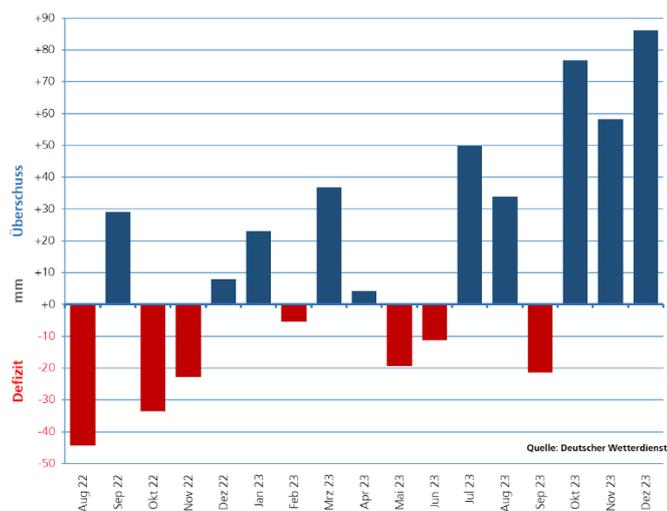


Abb. 1 Regenüberschuss und -defizit (links) und Temperaturunterschiede (rechts) 2023 gegenüber dem langjährigen Mittel 1981-2022 in Niedersachsen

Einige Profiteure dieser Wetterlage sind als grüne Balken in der Abbildung 2 dargestellt: Mais in all seinen Formen, Hackfrüchte und Grünfütter. Allerdings sollten die guten Erträge dieser Feldfrüchte kritisch betrachtet werden. Zwar fand ein teilweise rekordverdächtiger Zuwachs in der

Regenphase ab August und später ab Oktober statt. Jedoch konnten viele dieser Kulturen aufgrund begrenzter Befahrbarkeit der Flächen nicht planmäßig oder gar nicht geerntet werden.

Insbesondere die Qualität der Hackfrüchte wurde durch die langanhaltende Feuchtigkeit negativ beeinflusst. Die Kartoffelfäule war ober- und unterirdisch frühzeitig und stark fortgeschritten, die Schalenfestigkeit wurde nicht erreicht und die Lagerfähigkeit blieb sehr eingeschränkt.

Die Zuckerrübenkampagne startete im September zwar mit mäßigen Erträgen, optimistisch stimmten jedoch die zufriedenstellenden Zuckergehalte um die 19 %. Ab Oktober wurden die Zuckerrüben immer dicker, dafür sank der Zuckergehalt immer stärker – bis auf 16,5%. Die letzten Rübenmäuse wühlten auf den durchnässten Vorgewenden noch bis in den Februar hinein, um die letzten Mieten zu räumen.

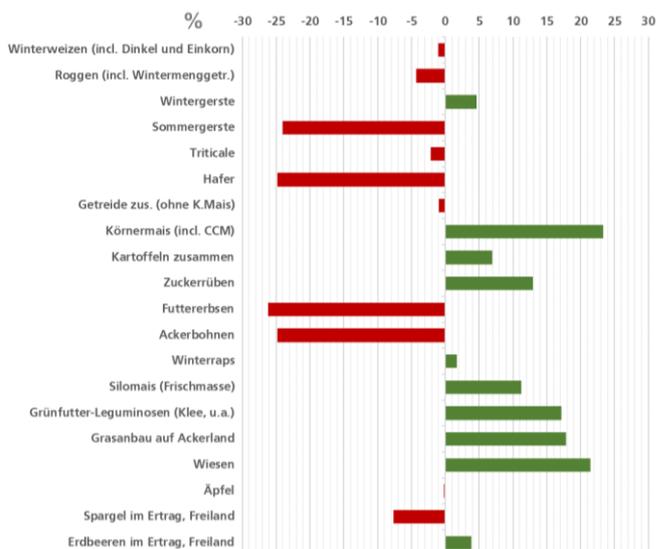


Abb. 2 Relative Veränderung der Hektarerträge in Niedersachsen 2023 gegenüber dem 6-jährigen Mittel 2017-2022

Tab. 1 Anbau und Ernte 2023 und 2022 der ausgewählter Feldfrüchte in Niedersachsen und die Veränderung der Erträge von 2023 und 2022 im Vergleich zum 6-jährigen Mittel

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag					Erntemenge		
	2023	2022	Veränd. 23/22	2023	2022	D. 17-22	Veränderung zu		2023	2022	Veränd. 23/22
	ha		%	dt/ha			2022	17-22	Tonnen		%
							%	%			
Getreide insg. (mit K.Mais)	876 900	853 800	+2,7	74,1	76,0	71,9	-2,5	+3,1	6 500 400	6 485 500	+0,2
Winterweizen	365 500	364 000	+0,4	78,9	84,5	79,7	-6,6	-1,0	2 884 500	3 074 500	-6,2
Sommerweizen	3 300	8 100	-59,9	36,7	60,6	53,5	-39,4	-31,4	12 000	49 400	-75,7
Roggen (mit Wintermenggetreide)	156 400	142 000	+10,1	57,3	64,2	59,9	-10,7	-4,3	895 600	911 400	-1,7
Triticale	47 300	53 600	-11,8	59,3	63,8	60,6	-7,1	-2,1	280 200	342 200	-18,1
Wintergerste	151 500	136 600	+10,9	74,0	78,0	70,7	-5,1	+4,7	1 120 800	1 065 400	+5,2
Sommergerste	33 200	41 400	-19,9	40,4	61,6	53,2	-34,4	-24,1	134 100	255 200	-47,5
Hafer	10 500	14 600	-28,1	36,6	51,5	48,7	-28,9	-24,8	38 300	75 200	-49,0
Körnermais (incl. CCM)	108 900	92 400	+17,9	104,1	76,8	84,4	+35,5	+23,3	1 133 600	709 600	+59,7
Kartoffeln	120 500	121 200	-0,6	458,0	435,8	428,4	+5,1	+6,9	5 519 800	5 283 600	+4,5
Zuckerrüben	101 500	99 100	+2,4	868,4	745,5	769,1	+16,5	+12,9	8 813 200	7 390 800	+19,2
Winterraps	115 000	95 700	+20,2	35,4	43,9	34,8	-19,4	+1,7	407 100	420 100	-3,1
Silomais FM	462 400	497 800	-7,1	484,5	392,5	435,6	+23,4	+11,2	22 404 400	19 539 700	+14,7
Leguminosen als GPS	16 000	24 000	-33,3	89,3	69,6	76,2	+28,3	+17,2	143 100	167 200	-14,4
Grasanbau auf Ackerland	56 900	57 800	-1,6	95,0	80,1	80,6	+18,6	+17,9	540 400	463 100	+16,7
Wiesen TM	94 000	77 100	+21,8	86,1	70,2	70,9	+22,6	+21,4	809 100	541 600	+49,4
Mähweiden/Weiden TM	546 700	570 600	-4,2	73,8	69,2	70,4	+6,6	+4,8	4 034 700	3 947 900	+2,2

Tab. 2 Ausgewählte Qualitätskriterien von Weizen und Roggen in 2023 (Stand 10.2023), 2022 und im 6-jährigen Mittel in Niedersachsen

Qualitätsparameter	Winterweizen			Roggen		
	2023	2022	Ø 2017-2022	2023	2022	Ø 2017-2022
Hektolitergewicht [kg/hL]	72,7	78,5	77,4	71,2	75,9	74,0
Auswuchs [Gew.%]	7,1	0,0	0,2	4,7	0,0	0,5
Mineralstoffgehalt [%TS]	1,6	1,5	1,6	1,7	1,7	1,6
Fallzahl [s]	154	335	327	151	302	253
Proteingehalt [%TS]	11,6	11,0	12,0	9,2	9,1	9,7
Mutterkorn [Gew.%]	-	-	-	0,01	0,14	0,10

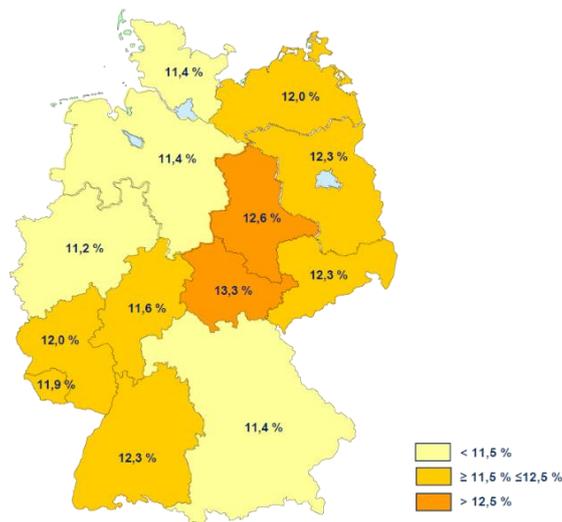


Abb. 3 Qualität der Weizenernte in Deutschland: Rohproteingehalt (Quelle: Max-Rubner-Institut, Stand 09.2023)

Die Getreideerträge (ohne Körnermais) lagen unter dem 6-jährigen Durchschnitt von 2017 bis 2022. Besonders das Sommergetreide litt unter der ungünstigen Witterung und brachte teilweise bis zu 25 % weniger auf die Waage. Beim Wintergetreide lagen die Ertragsverluste eher im einstelligen Bereich (Abb. 1, Tab. 1).

Bereits im Juli stagnierte die Ernte wegen des Dauerregens. Die feuchten Getreidekörner zeigten nicht nur im Lager einen deutlichen Auswuchs, sondern auch im stehenden Bestand (Tab. 2). Das führte zu einer drastischen Abnahme der Fallzahlen. Laut Max-Rubner-Institut erreichten rund 70 % aller Weizenproben in Niedersachsen nicht die vom Handel erforderliche Mindestfallzahl von 220 s – das schlechteste Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. Ebenfalls führten unterdurchschnittliche Hektolitergewichte von 72,7 kg/hL beim Weizen und 71,2 kg/hL beim Roggen zu Ausbeuteverlusten. Die durchschnittlichen Rohproteingehalte von 11,6 % beim Weizen und 9,2 % beim Roggen lagen zwar über dem Vorjahresniveau, blieben aber unter dem Mittel der letzten sechs Jahre (Tab. 2). Bundesweit führten diese Qualitätsverluste dazu, dass viele Partien vom „Brotweizen“ (Abb. 3) und „Brotroggen“ durch den Stärkeabbau im Korn nicht mehr als Brotgetreide deklariert und verkauft werden konnten.

Mit 35,4 dt/ha war der Ertrag beim Winterraps für das Jahr 2023 verhältnismäßig gut (Tab. 1, Abb. 1). Außerdem überraschte der Ölgehalt von 45,4 % - der höchste unter den Bundesländern und ein neuer Rekord seit dem Beginn der Qualitätsermittlung.

Hatten die Maisbestände einen guten Start ins Frühjahr, lag der Ertrag in 2023 mit 104,1 dt/ha beim Körnermais bis zu 23,3 % über dem 6-jährigen Durchschnitt und 35,5 % über dem Wert des trockenen Vorjahres (Tab. 1, Abb. 1). Dieser Umstand trug dazu bei, dass der Ertrag der gesamten Getreideernte inklusive Körnermais und CCM von 74,1 dt/ha

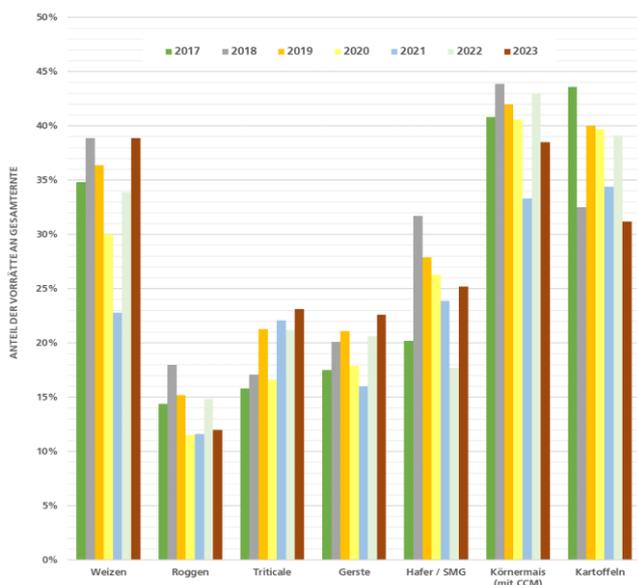


Abb. 4 Vorratsbestand auf den Höfen der Erntebereicherter in Niedersachsen 31.12. von 2017 bis 2023

mit einem Plus von 3,1 % im Vergleich zum 6-jährigen Durchschnitt abgeschlossen werden konnte.

Beim Silomais wurde ein überdurchschnittlicher Ertrag von 484,5 dt/ha festgestellt. Dennoch konnten die Maisbestände nicht wie geplant abgeerntet werden. Die optimistischen Ertragserschätzungen wurden durch anhaltendes Regenwetter getrübt. Je nach Rahmenbedingungen vor Ort wurde eine Umnutzung von Korn zu Silage oder umgekehrt relativ kurzfristig entschieden.

Ähnlich wie bei den Handelsgewächsen und beim Mais wurden auf dem Grünland hohe Erträge erreicht (Abb. 1, Tab. 1). Je nach Standort gab es im September noch gute Erträge. Ab Oktober wurde es für die Ernte auf dem Grünland zunehmend zu nass und es war kaum noch möglich, die letzten Schnitte abzufahren. Die Beweidung musste vorzeitig beendet werden – die Staunässe und die Trittschäden drohten die Grasnarbe dauerhaft zu beschädigen.

Aufgrund der Nässe war die Herbstbestellung der Winterkulturen nicht wie geplant möglich und die Aussichten für das neue Erntejahr sind trüb: Improvisation und Flexibilität sind nun mehr als denn je gefragt. Durch die vielfältigen GAP-Vorgaben, die schlechte Saatgutverfügbarkeit der Sommerkulturen sowie instabile marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen werden jedoch die Grenzen dieser Flexibilität gesteckt.

Trotz einer überschaubaren Ernte sind die Lager unserer erntebereicherter Betriebe noch gut gefüllt (Abb. 4). Bei den vergangenen und aktuellen Preisen ist es jedoch nicht verwunderlich (Abb. 5). Wer auf bessere Preise im Herbst hoffte, wurde durch die Talfahrt der Getreidepreise auf europäischen und außereuropäischen Märkten zunehmend enttäuscht. Schuld daran sind mehrere Faktoren, u. a. eine sehr gute Ernteprognose aus Russland und ein anhaltendes Überangebot an ukrainischem Getreide in der EU.

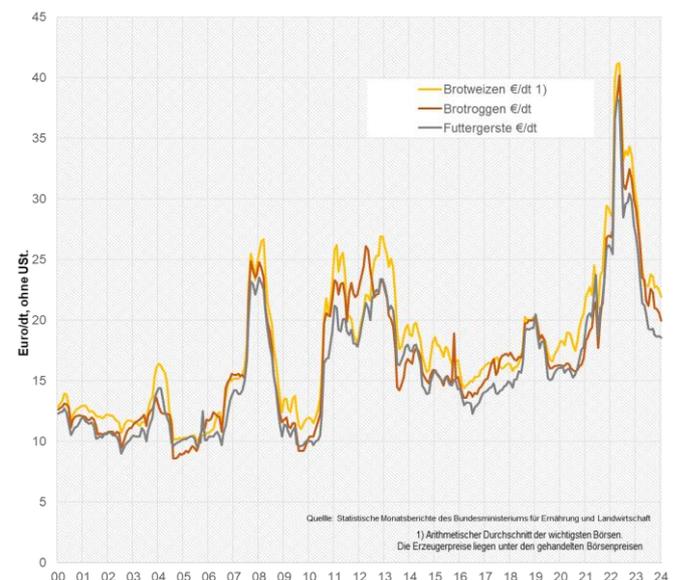


Abb. 5 Marktpreise für inländisches Getreide vom Januar 2000 bis Januar 2024

Tab. 3 Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2023 nach Kreisen bzw. nach kreisfreien Städten
Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung

Kreisfreie Städte / Kreise	Getreide zusammen ¹⁾ (ohne Körnermais/CCM)	W-Weizen	Roggen inkl. WMG	Triticale	W-Gerste	S-Gerste	Hafer	Körnermais inkl. CCM	Kartoffeln	Zuckerrüben	W-Raps	Silomais	Raufutter insgesamt
Braunschweig, Stadt	72,1	76,5	/	/	85,5	/	/	/	/	824,1	35,7	/	59,4
Salzgitter, Stadt	85,8	85,1	-	/	91,0	-	/	/	/	888,2	37,4	/	75,9
Wolfsburg, Stadt	70,3	69,9	/	/	78,2	/	/	/	/	832,6	31,7	/	/
Gifhorn	62,4	73,5	61,1	63,9	68,8	50,1	24,5	101,3	430,3	857,1	31,1	521,4	54,0
Goslar	83,1	84,4	81,5	/	83,0	/	/	/	/	917,4	33,9	525,2	98,2
Helmstedt	74,4	79,6	41,6	/	76,3	/	/	/	/	798,7	33,0	520,8	52,5
Northeim	84,6	87,1	/	/	87,6	/	46,8	/	468,4	908,2	36,3	556,3	65,1
Peine	81,4	86,3	67,5	/	89,1	49,4	/	/	520,6	839,9	39,1	514,6	75,7
Wolfenbüttel	81,8	82,1	/	/	88,5	/	41,8	97,7	/	860,6	37,7	551,4	74,6
Göttingen	77,7	80,5	64,1	73,3	76,9	42,9	36,8	/	367,9	896,3	35,6	505,8	75,7
Region Hannover	73,4	86,0	54,5	47,1	73,5	43,2	42,8	90,1	441,0	929,2	35,1	531,1	55,6
Diepholz	67,6	75,6	61,8	57,8	70,9	/	/	103,9	545,4	824,2	34,1	502,6	89,1
Hameln-Pyrmont	84,1	85,2	/	/	86,9	/	47,7	/	/	961,0	38,4	587,1	64,7
Hildesheim	84,3	85,6	/	/	87,0	25,9	36,8	113,4	/	887,6	37,3	544,4	55,8
Holzminden	81,3	87,4	/	71,4	76,3	/	32,8	/	/	802,2	37,8	547,2	73,4
Nienburg (Weser)	68,3	79,6	54,9	59,2	75,0	34,0	28,2	113,9	433,8	875,4	33,7	485,2	54,7
Schaumburg	84,9	87,2	/	80,4	84,3	/	42,1	98,7	/	983,1	36,5	565,2	58,8
Celle	57,8	67,6	54,0	65,6	65,0	46,7	/	/	447,7	811,0	/	459,3	44,5
Cuxhaven	65,6	71,3	56,5	44,9	71,4	39,7	30,9	/	/	/	38,5	472,2	77,7
Harburg	58,1	67,1	52,3	53,6	67,0	31,2	22,4	/	436,1	769,2	35,1	487,7	52,0
Lüchow-Dannenberg	50,6	60,2	42,5	53,3	59,8	35,1	39,3	86,3	447,8	787,4	26,4	470,4	67,7
Lüneburg	61,6	70,5	56,9	/	71,4	44,4	10,4	/	452,9	797,3	29,7	379,3	82,4
Osterholz	54,6	57,9	57,9	/	/	/	/	/	/	-	32,7	452,0	95,6
Rotenburg (Wümme)	58,3	60,8	59,7	53,2	61,8	39,1	/	112,8	491,0	890,1	25,9	495,0	87,3
Heidekreis	50,8	62,6	47,2	41,0	65,5	30,7	24,0	/	443,3	837,9	30,9	464,4	68,6
Stade	69,0	75,1	59,1	67,2	76,0	/	/	138,3	465,1	907,9	38,1	482,8	65,7
Uelzen	58,3	67,3	39,2	57,7	71,2	34,8	/	/	452,6	792,6	29,9	458,0	72,3
Verden	65,1	74,2	58,0	/	73,7	/	/	/	/	886,4	33,1	471,4	70,3
Ammerland	65,0	/	69,9	59,5	65,3	29,4	/	/	/	/	/	478,6	82,2
Aurich	69,0	74,8	55,9	67,9	73,6	26,9	40,0	/	/	/	39,4	467,3	79,1
Cloppenburg	64,2	68,2	61,5	59,3	66,1	33,0	/	108,9	548,6	/	31,0	471,5	74,0
Emsland	58,7	66,3	57,7	53,9	64,0	32,3	/	106,0	419,3	910,9	37,7	499,1	81,4
Friesland	70,4	73,4	/	/	/	/	/	/	/	/	43,4	476,1	79,4
Grafschaft Bentheim	57,0	57,8	54,1	51,4	72,8	/	/	/	431,2	/	/	484,3	93,8
Leer	78,1	82,9	/	69,2	88,1	/	/	107,2	477,6	/	41,4	465,4	92,8
Oldenburg	67,3	72,7	68,5	48,0	73,8	34,6	/	/	512,3	/	33,9	488,1	95,3
Osnabrück	74,9	81,4	67,7	67,8	76,8	/	39,8	111,3	480,0	844,5	39,7	491,2	82,4
Vechta	69,2	76,6	60,1	61,9	69,9	/	/	102,7	571,9	/	40,2	486,3	67,3
Wesermarsch	52,8	56,3	/	/	/	/	/	/	/	-	/	399,4	83,6
Wittmund	60,4	64,9	54,3	56,3	63,8	/	/	/	/	/	/	428,1	87,4

¹⁾ Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung.

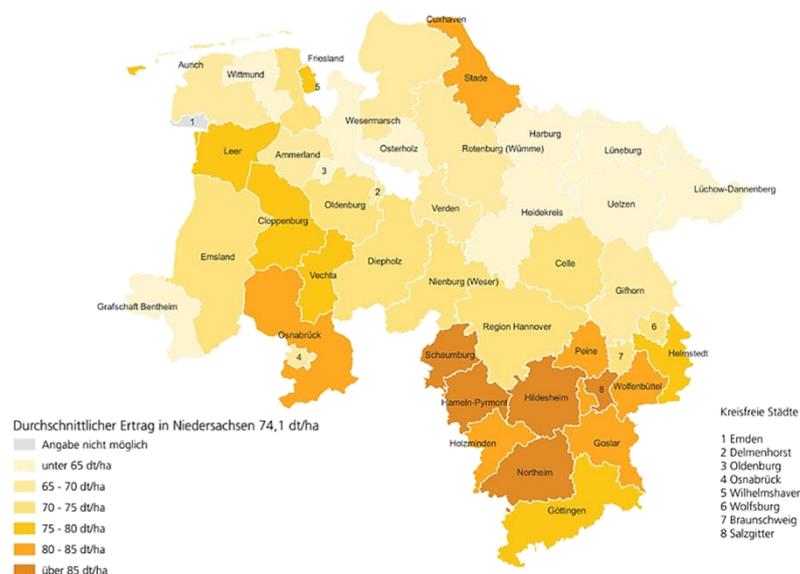


Abb. 6: Ertrag vom Getreide zur Körnergewinnung insgesamt einschließlich Körnermais und CCM in Niedersachsen in 2023

Diesen und weitere Berichte aus Niedersachsen finden Sie auf www.statistik.niedersachsen.de



Die Einschätzungen für die weiteren Anbauggebiete in Deutschland finden Sie unter

https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html

